

PodC JLL Episode 614

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 614: Die Wiederkunft Christi – Teil 1 (Lukas 17,22.23)

Wir bleiben beim Thema Reich Gottes, aber Jesus wendet sich einer anderen Hörerschaft zu und er fokussiert auf seine Wiederkunft.

Lukas 17,22: Er sprach aber zu den Jüngern: Es werden Tage kommen, da ihr begehren werdet, einen der Tage des Sohnes des Menschen zu sehen, und ihr werdet ~~(ihn)~~ nicht sehen.

Halten wir uns kurz noch einmal den Kontext vor Augen. Die Pharisäer fragen Jesus, wann das Reich Gottes kommt und Jesus spricht davon, dass es bereits da ist. Die Tatsache, dass es schon da ist, darf uns jetzt aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass dieses Reich, auch wenn es aktuell eher schwach erscheint, das Reich eines Weltenherrschers ist. Jesus ist der König der Könige (Offenbarung 19,16). Dass er seine Herrschaft nicht nutzt, um als Tyrann zu herrschen und jeden Menschen unter sein Joch zu zwingen,... diese Zurückhaltung eines Königs, der barmherzig und demütig ist, der zur Nachfolge einlädt und Untertanen sucht, die ihn lieben... diese Zurückhaltung darf uns nicht darüber hinwegtäuschen, dass Jesus in Macht und Herrlichkeit zurückkommen wird, um Gericht zu üben.

In der Zwischenzeit muss sich das Reich Gottes in einer ihm feindlichen Umgebung behaupten. Dabei ist der Ausgang des Konflikts nicht offen. Am Kreuz ist der Teufel mit seinen Engeln besiegt worden. Was hat Jesus am Kreuz getan?

Kolosser 2,15: er hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten.

Kolosser 1,20: und durch ihn alles mit sich zu versöhnen – indem er Frieden gemacht hat durch das Blut seines Kreuzes – durch ihn, sei es, was auf der Erde oder was in den Himmeln ist.

Das Kreuz ist der Ort des Sieges und der Moment der Befriedung. Die Schlacht ist geschlagen! Der Feind ist besiegt. Es gibt ihn noch, den Teufel und seine Dämonen, aber seine Macht ist begrenzt, sodass die Nachfolger Jesu in sein Reich eindringen und ihn berauben können. Genau so, wie es

der Herr Jesus getan hat.

Markus 3,27: Niemand aber kann in das Haus des Starken eindringen und seinen Hausrat rauben, wenn er nicht vorher den Starken gebunden hat, und dann wird er sein Haus berauben.

Das ist, was wir tun, wenn wir evangelisieren. Wir berauben den Teufel. Der ist allerdings auch nicht untätig und schaut nur zu. Deshalb befinden wir uns in einem geistlichen Kampf. Ein Kampf, in dem wir nur bestehen können, wenn wir uns von Gott kräftigen lassen und die Waffenrüstung Gottes anlegen¹.

Epheser 6,10-13: Schließlich: Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke! 11 Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt! 12 Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen (Mächte) der Bosheit in der Himmelswelt. 13 Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet habt, stehen (bleiben) könnt!

Wir stehen als Christen in einem Kampf gegen den Teufel, den Zeitgeist und die Sünde in unserem Körper. Wir brauchen Gottes Kraft und dazu Wahrheit, Gerechtigkeit, Freimut, Heilssicherheit, Glaube, Wort Gottes und Gebet. Wir brauchen diese Waffenrüstung Gottes, um an dem *bösen Tag widerstehen* zu können. Und böse Tage werden kommen. Jesus blufft nicht, wenn er sagt, dass er uns wie Schafe mitten unter Wölfe senden wird (Matthäus 10,16). Er blufft nicht, wenn er uns familiäre Konflikte, Verfolgung und Feinde verheißt. Der Weg, den wir gehen müssen, ist nicht breit und bequem, sondern eng und bedrückend (Matthäus 7,13). Und es wird Momente geben, in denen uns Nachfolge beinahe zu viel wird. Momente, in denen wir keine Kraft mehr haben, um weiter zu machen. Bei Paulus hört sich das dann so an:

2Korinther 1,8: Denn wir wollen euch nicht in Unkenntnis lassen, Brüder, über unsere Bedrängnis, die uns in Asien widerfahren ist, dass wir übermäßig beschwert wurden, über Vermögen, sodass wir sogar am Leben verzweifelten.

Es sind diese Momente, in denen sich Christen wünschen, der Herr Jesus wäre schon wieder da.

Lukas 17,22: Er sprach aber zu den Jüngern: Es werden Tage kommen, da ihr begehren werdet, einen der Tage des Sohnes des Menschen zu sehen, und ihr werdet (ihn) nicht sehen.

Die Jünger wünschen sich die *Tage des Sohnes des Menschen*, aber die sind

¹ Dem Teufel widerstehen: Podcast-Reihe

https://www.frogwords.de/predigten/themen-suche/himmel_hoelle/widerstehen

noch nicht da. Sie wünschen sich ihren Herrn zurück, weil sich dann Verfolgung und Not in Verherrlichung und Freiheit verwandeln werden. Der Wunsch ist da, aber Jesus stellt klar: Ihr werdet euch meine Rückkehr wünschen, nur der Wunsch wird euch lange nicht erfüllt.

Und es wird noch schlimmer kommen! Nicht nur wird es dauern, bis Jesus wiederkommt, die Zeit bis dahin wird auch von Scharlatanen genutzt werden, die Christen belügen und ihre Sehnsucht auf die Wiederkunft ihres Herrn missbrauchen.

Lukas 17,23: Und man wird zu euch sagen: Siehe dort!, oder: Siehe hier! Geht nicht hin, folgt auch nicht!

Wenn Leute sagen, „Ich habe den Messias gefunden!“, dann dürfen wir ihnen nicht glauben. Und wenn sie sich für den Christus ausgeben, auch nicht. Und es ist erstaunlich, wie oft genau das passiert; ich meine, dass es Scharlatane gibt, die sich für den Christus ausgeben, und denen viele Menschen nachfolgen.

Ich weiß nicht von welchen Leuten ihr schon gehört habt. Aber da gibt es, um nur ein paar zu nennen, **Bahá'u'lláh (1817–1892)**, den Gründer der Bahai-Religion, **Mirza Ghulam Ahmad (1835–1908)**, den Gründer der Ahmadiyya-Bewegung, **Georges Roux („Christ de Montfavet“, 1903–1981)**, ein französischer Mystiker, oder **Sun Myung Moon (1920–2012)**, den Gründer der Vereinigungskirche („Moon-Sekte“)… sie alle haben sich als Christus ausgegeben und sind inzwischen verstorben.

Immer noch am Leben sind Leute wie **Inri Cristo (geb. 1948)** ein Brasilianer und **Alan John Miller (1963 „Divine Truth“, Australien)** ein Australier, beide halten sich für eine Wiedergeburt Christi. In Korea gibt es gleich mehrere Bewegungen (z. B. **Shincheonji** unter **Lee Man-hee**), deren Führer als „neuer Christus“ oder „wiedergekehrter Messias“ gelten.

Wie sollen wir mit solchen Leuten und ihrem Anspruch umgehen? Ganz einfach: *Geht nicht hin, folgt auch nicht nach!* Es ist wirklich so einfach. Wenn jemand sagt, „Ich bin der Christus!“, oder jemand sagt, „Ich kenne den Christus!“, dann ist mir das egal. Ich halte alle diese Bewegungen für teuflische Versuche, die Sehnsucht nach dem Christus für eigene sexuelle oder materielle Vorteile zu instrumentalisieren. Jesus warnt vor solchen Leuten und wir hören besser auf ihn!

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Mach mal eine kleine Internet-Recherche zu Leuten, die sich für Christus ausgeben oder als Messias präsentieren.

Das war es für heute.

Deine Seele braucht Pause. Ich arbeite sechs Tage und habe einen Ruhetag und kann das Konzept nur empfehlen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN